

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 52. Mittwoch, den 21. Februar 1821.

**Ueber Sparkassen und Leihhäuser.**

(B e s c h l u ß.)

Jedem Einleger wird ein mit dem Stempel der Anstalt bezeichnetes Quittungsbuch unentgeltlich zugestellt, ohne dessen Vorzeigung keine Einlage und keine Kündigung oder Auszahlung erfolgen kann. Die Interessenten haben daher diese Bücher achtsam zu verwahren, und, im Fall ihres Verlustes, solchen bei der Kasse sofort anzuzeigen. Die Verzinsung der Spargelder wird von Seiten der Kasse an die Theilnehmer mit 4 $\frac{1}{2}$  Prozent, oder mit einem Groschen vom vollen Thaler jährlich, und zwar vom ersten Tage des neuen Monats nach erfolgter Einlage, bis zum letzten Monatstage vor erfolgter Rückzahlung, geleistet.

Die Kündigung kann an jedem Sonnabende und die Auszahlung allemals Tage darauf geschehn, die zurückgeforderte Summe betrage denn unter fünf Thaler, in welchem Falle die Auszahlung am nächstfolgenden Montage durch einen der Herren Mitunternehmer bewirkt werden soll.

Sobald das Guthaben eines einzelnen Einlegers bis zu einem Betrage gewachsen seyn wird, wofür eine sächsische Staats-Obligation

erkauft werden kann, soll ein solches Papier angeschafft und entweder dem Einleger ausgehändigt, oder, wenn er es verlangt, bei der Stadtkämmerei aufbewahrt werden. Die davon fällig werdenden Zinsen aber können jedesmal erhoben, oder in dem Quittungsbuche unter den etwanigen Nachschüssen vorgemerkt werden.

Theilnehmer, welche durch unfertiges Betragen dem Kassirer lästig werden sollten, würden sich die Zurückweisung fernerer Einlagen und sofortige Auszahlung ihres etwanigen Guthabens zuziehen. Auch behält sich die Kasse vor, jede Einlage, nach Befinden, wenn sie mit dem Zwecke der Anstalt nicht vereinbar ist, die Annahme zu verweigern.

Die Vereinigungspunkte der Unternehmer sind, so wie das ausführliche, den Quittungsbüchern beige druckte Regulativ, der höchsten Behörde vorgelegt worden und haben allergnädigste Bestätigung erhalten.

Möchte sich das wohlgesinnte und verständige Publikum dieser Stadt durch diese Darlegung veranlaßt finden, die gemeinnützige Absicht der Unternehmer dieser Anstalt durch ausgebreitete Theilnahme und Anleitung zu unterstützen und zu befördern! —

Dresden, am 1. Februar 1821.

Uebersicht, wie sich, nach verschiedenen Zeiträumen, die Kapitalken bei der Sparkasse vermehren, wenn jährlich eine bestimmte Ersparniß eingezahlt und Zinsen von Zinsen hinzugerechnet werden.

Man erlangt bei einer jährlichen Einzahlung von:

2 Thl.		3 Thl.		4 Thl.		5 Thl.		6 Thl.		7 Thl.		8 Thl.		9 Thl.		10 Thl.		Zeitraum.
Thl.	Gr.	Thl.	Gr.	Thl.	Gr.	Thl.	Gr.	Thl.	Gr.	Thl.	Gr.	Thl.	Gr.	Thl.	Gr.	Thl.	Gr.	
11	6	16	22	22	14	28	6	33	21	39	12	45	6	50	21	56	23	in 5 Jahren.
25	1	37	14	50	5	63	17	76	17	89	18	102	22	115	22	129	11	in 10 Jahren.
41	23	64	7	86	9	108	23	131	11	158	15	176	18	198	19	243	8	in 15 Jahren.
63	23	97	23	132	2	166	17	201	10	235	14	270	22	304	14	367	13	in 20 Jahren.
91	22	141	13	190	9	240	8	290	19	340	4	390	22	439	16	491	3	in 25 Jahren.

Ferner, eine Einzahlung von 8 Groschen wöchentlich beträgt, mit Einschluß der Zinsen,

in 2 Jahren	36 Thl. — Gr.
„ 3	„ 55 „ 4 „
„ 4	„ 75 „ 1 „
„ 5	„ 95 „ 20 „
„ 10	„ 213 „ 6 „
„ 15	„ 357 „ 9 „
„ 20	„ 533 „ 23 „

Was das Regulativ der zu Dresden errichteten Sparkasse betrifft, so befindet sich dasselbe bereits im 7. Stück des Leipziger Intelligenzblattes vom 17. Februar abgedruckt, woselbst es diejenigen, welche davon Notiz zu nehmen wünschen, gefälligst nachzulesen belieben. Da wir uns in unserm Tageblatte nur auf das beschränken können und werden, was für unsern Platz genehmigt, begründet und zur Wirklichkeit gebracht worden ist, so halten wir die Wieder-

holung jenes Regulativs, das für Leipzig wohl nicht unbedingt anzuwenden seyn dürfte, für überflüssig, und erwarten dagegen befriedigende Nachrichten von dem, was für unsere Stadt in gleicher Hinsicht bereits geschehen ist, und unter gehöriger Autorität noch geschehen soll, und werden uns jederzeit ein wahres Vergnügen daraus machen, die Aktenstücke darüber zur öffentlichen Kunde zu bringen.

D. Red.

Ernst Müller, Redakteur.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

**Theateranzeige.** Heute, den 21sten, wegen fortdauernder Krankheit des Herrn Höfler, statt das Zauberglöckchen: das Taschenbuch und der neue Gutsherr.  
**Siebenzehntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses, morgen, den 22sten Februar 1821.**

Erster Theil: Symphonie, von W. A. Mozart. (Es dur.) — Arie mit Chor, aus Griselda, von Ferd. Pär, gesungen von Dem. Chat. Còmet. — Violin-Concert, von Spohr, (H moll), vorgetragen von Herrn Klengel.

Zweiter Theil: Ouverture zu Egmont, von L. van Beethoven. — Schlusssätze aus der Cantate: die Musik, von H. C. Ebell.

Einlaßbillets zu 16 Groschen sind bei dem Bibliothek-Aufwärter Winter und am Eingange des Saals zu bekommen. — Der Saal wird um halb 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist um 6 Uhr.

**Concertanzeige.** Unterzeichneter wünscht sich seinen Gönnern und Freunden vor seinem Abgange von Leipzig bestens zu empfehlen, und zeigt hiermit ergebenst an, daß er künftigen Montag, den 26. Februar, im Gewandhaussaale ein Vokal- und Instrumental-Concert zu geben die Ehre haben wird. Die darinnen aufzuführenden Stücke sind folgende: (im ersten Theil) 1) neue Ouverture von F. S.; 2) neuestes noch ungedrucktes Pianoforte-Concert von Hummel; 3) Oftercantate von Fr. Rochlitz, componirt von F. S. (neu); (im zweiten Theil) 1) neue Ouverture von F. S.; 2) Schluß-Sätze aus dem Weltgericht. — Die Gesang-Soloparthien haben die Güte gehabt zu übernehmen Madame Neumann: Sessi, Dem. Böhler, und die Herren List und Gay. — Einlaßbillets zu 16 Groschen sind in den hiesigen Musikhandlungen, beim Bibliothekaufwärter Winter, beim Concertgeber und am Eingange zu bekommen. — Der Anfang ist um 6 Uhr.

Friedrich Schneider, herzogl. anhalt=deff. Kapellmeister.

**Anzeige.** Da ich mich neben meinen Schreiberei-Geschäften entschlossen, von jetzt an auch Logis-Vermiethungen zu übernehmen und zu besorgen, so habe ich die Herren Hausbesitzer sowohl, welche Logis, Gewölbe &c. zu vermlethen haben, als auch Diejenigen, welche dergleichen zu miethen suchen, hiervon benachrichtigen, und Dieselben ergebenst ersuchen wollen, sich von dieser meiner getroffenen Einrichtung, die gewiß einem Jeden conveniren dürfte, in Kenntniß zu setzen. Ich hoffe auch im voraus, daß gewiß Jedermann mit mir, in Ansehung der Vergütung, welche ich für meine Bemühungen erlangen werde, zufrieden seyn wird.

F. S. Kübler, wohnhaft vor dem Petersthore Nr. 877, neben der Fortuna.

**Verkauf.** Einen guten rothen Champagner erhielt in Commission und verkauft die Flasche für 1 Thaler. F. W. Tecklenburg.

**Verkauf.** Eine starke Parthie Kinderkappen für jedes Alter, Damen-Unterkleider, Herren-Unterziehwesten, desgleichen fertige Bekleider erhielten zu ganz niedrigen Preisen W. Kühn und Comp. in der Reichstraße.

Verkauf. Von den Herrnhuter Lichtern 8 Stück auß Pfund à 5 $\frac{1}{2}$  Gr. und in Centner à 24 Tbl. sind wieder angekommen, so wie auch Ehololade von 6 bis 16 Gr. bei  
Carl Groß, Grimma'scher Steinweg Nr. 1181.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, welcher gegen das Ende dieser Woche nach Frankfurt a. M. reist, und seinen eignen Wagen hat, sucht einen Reisegesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten. Näheres im Hotel de Baviere.

### Thorzettel vom 20. Februar.

<b>Grimma'sches Thor.</b>		<b>U.</b>	<b>Vormittag.</b>	
Gestern Abend.			Die Dessauer f. Post	2
Herr Kammerherr von Berlepsch, von Dresden, im grünen Schilde	6		Die Berliner f. Post	8
Herr Basco, mechanischer Künstler, v. Lussin, im Joachimsthal	7	<b>Kanstädter Thor. U.</b>		
Herr von Quand, von hier, von Dresden zurück	8	Gestern Abend.		
Herr Kaufm. Cornill, aus Frankfurt a. M., von Berlin, im Hotel de Baviere	8	Herr Major v. Wolf, in preuß. Diensten, von Merseburg, im goldenen Adler	6	
Vormittag.		Herr General von Richter, in russ. Diensten, von Weimar, im Hotel de Saxe	6	
Die Breslauer r. Post	8	Die Stollberger f. Post	11	
Die Saugen Zittauer r. Post	7	Nachmittag.		
Die Dresdner r. Post	7	Herr Salinenfaktor Cenf, von Rösen, bei Dr. Butterich	4	
Nachmittag.		<b>Hospitalthor. U.</b>		
Eine Estafette von Eisenburg	5	Vormittag.		
<b>Halle'sches Thor. U.</b>		Die Annaberger f. Post	8	
Gestern Abend.		Nachmittag.		
Herrn Kaufm. Wolf und Conf., aus Treuen, von Braunschweig, pass. durch	6	Auf der Schneeberger Post: Herr Kaufmann Hebenstreit, aus Neustadt a. d. D., und Herr Handlungsdiener Paccius, a. Schneeberg, bei Schönfelder und in Nr. 325		
Herr Wolfhändler Wolff, von Bernburg, in der Sonne	6			2
Herr Kaufm. Luchardt, von Bremen, im Hotel de Saxe	6			
Herr Kaufm. Meyer, von Bremen, im Hotel de Russie	6			
Die Landsberger f. Post	8			

Thorschluß halb 7 Uhr.